

schwules
museum

lützowstraße 73
10785 berlin

DE



Folkbildningsterror

12 Monde Filmounge

3. Mond: Bildet Banden!

17.3. – 15.4.2018

Der Sound des radikal-feministischen
Widerstands

In diesem Mondzyklus wird an das kollektive Schaffen der Filmemacherinnen* von LÄSBISCH TV (2. Mond) angeknüpft. Es laufen zwei Filme, die ebenfalls gemeinschaftlich und im Do-It-Yourself-Prinzip entstanden sind: der lesbisch-feministische Klassiker **Born In Flames** von Lizzie Borden (USA, 1983) und das trans*queere Anarcha-Musical **Folkbildningsterror** (Volksbildungsterror) von Lasse Långström und den *Göteborgs Förenade Musikalaktivister* (Schweden, 2014).

Born In Flames und **Folkbildningsterror** sind eine auf ihre Entstehungszeit bezogene (queer-)feministische und anti-kapitalistische Analyse von Geschlechterverhältnissen, staatlicher Repression und deren Auswirkungen auf die Lebensumstände nicht-cis männlicher Personen. Als Protagonist*innen agieren feministische Kollektive, die sich im Verlauf der jeweiligen Handlung unterschiedlichen widerständigen Strategien rhetorischer, aktivistischer und politischer Art zuwenden. Die Filme positionieren sich gegen den individualisierten Kampf und vertrauen auf die revolutionäre Kraft von Kollektiven.

Born In Flames kann als direkte Intervention in linke Debatten von damals wie heute verstanden werden: ein Umsturz des kapitalistischen Systems führt nicht automatisch zur Gleichberechtigung von Frauen*. Die feministische Revolution darf sich deshalb nicht dem Klassenkampf unterordnen. Vielmehr müssen alle gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse berücksichtigt werden. So adressiert der Film sensibel die Vieltimmigkeit und Disparität der Feminsmen, insbesondere die von Schwarzen Frauen* und Frauen* of Color artikulierten Kritik eines falschen Universalismus der Kategorie „Frau“, der vielfach nur die Positionen und Probleme weißer Mittelschichtsfrauen* reflektiert. Der Film verweigert sich der Sehnsucht nach harmonischen Lösungen für diese bis heute bestehenden Konflikte. **Folkbildningsterror** hingegen zeichnet das Bild unterschiedlicher, aber vereint kämpfender anarcho-feministischer Kollektive. Gender-queer, trans*, lesbisch, schwul und posthuman spielen sie selbstironisch auf der Klaviatur der Gendertheorien und kämpfen gegen den zunehmenden Ausverkauf des schwedischen Wohlfahrtsstaates. Während in **Born In Flames** einzelne Charaktere aus den Kollektiven nur

wenig ausdifferenziert werden, führen in **Folkbildningsterror** drei detailliert gezeichnete Held*innen durch den Film. Damit wird auf die zunehmende Individualisierung in der westlichen „Wertegemeinschaft“ verwiesen, hier jedoch greift das Kollektiv rettend ein: es unterstützt, korrigiert, liebt und verbindet. So erzählt das schwedische Musical von Solidarität und der existenziellen Bedeutung der queeren Familie.

Über mehrere Jahre hinweg produziert und mit einem geringen Budget ausgestattet wird die „Ästhetik der cheapness“ (Borden) zum tragenden Element und Diskontinuität zum Stilmittel. **Born in Flames** bedient sich unterschiedlichen Bildmaterials, verwendet Amateur*innenaufnahmen von Demonstrationen und Home-Movie-Szenen, Videoschnipsel und TV-Berichte und unterlegt diese mit den ausdrucksstarken Songs der porträtierten Radiostationen. In **Folkbildningsterror** sind es die Musical-Szenen, die den Plot und die Sehnsüchte der Protagonist*innen stets auf den Punkt bringen. Durch die Arbeit im Kollektiv ohne professionelle Darsteller*innen umgeben sich beide Filme mit einer Aura von Authentizität, die im Spannungsverhältnis zur filmischen Inszenierung steht.

Die Fiktionalisierung, die Mehrstimmigkeit der Akteur*innen und die Diversität der Widerstandsstrategien ermöglichen ein Nachdenken über eigene Position und Potentiale von Kollektiven und deren Kooperation miteinander: Wie kann sich politischer Kampf für eine queere Zukunft im 21. Jahrhundert ausgestalten und welche Rolle kommt der Kunst dabei zu?

Filmvorführung und Künstler*- gespräch (in engl. Sprache)

06.04.2018

18:00 Film: Folkbildningsterror

20:00: Gespräch

Lasse Långström diskutiert mit **Atlanta Ina Beyer** kollektive queere Praxen und Politiken von Film. Film kann ein kraftvolles Instrument in der Entwicklung von Visionen sein, beispielsweise beim Aushandeln und Etablieren neuer Auffassungen von Gesellschaft, queerer Kollektivität und Politik. Die Diskussion fokussiert auf die Politiken von Narrativen und Ästhetik, aber auch auf kollektive Produktionsprozesse und die spezifischen Potenziale des Musicals. Wie können wir queere Communities schaffen und erhalten und wie können Film und seine Narrative uns dabei helfen, unsere politischen und sexuellen Begehren zu manifestieren?

Moderation: Vera Hofmann

Lesung

work in progress

12.4.2018, 19.00

Stephanie Bart liest aus ihrem Romanmanuskript mit dem Arbeitstitel **Ums Ganze**. Der Roman begleitet Gudrun Ensslin bei ihrem Kampf in und mit der Roten Armee Fraktion gegen den Imperialismus. Wie in ihrem letzten Roman (*Deutscher Meister*, 2014) untersucht die Autorin die möglichen Praktiken des Widerstands in der Auseinandersetzung mit der herrschenden Macht.

Moderation: Dr. Birgit Bosold

Born In Flames

Lizzie Borden

USA, 1983

80'

Englisch mit deutschen UT

Born In Flames spielt zehn Jahre nach einer fiktiven sozialistischen Revolution in den USA. Die angekündigte Gleichberechtigung von Frauen* bleibt jedoch ein leeres Versprechen. Weiterhin konfrontiert mit Diskriminierungen am Arbeitsplatz und Sexismus im Alltag, beginnen sich Frauen* unterschiedlicher Hintergründe und Identitäten in Gruppen zu organisieren. Getragen von einem pulsierenden Soundtrack finden unterschiedliche feministische Positionen im losen Narrativ dieser Faux-Documentary ihre Bühne: zwei freie Radiosender, eine Gruppe bürgerlicher *weißer* Feministinnen* der regierungstreuen Zeitung, verschiedene Streikorganisationen und die „Women's Army“ als radikalster Flügel der Bewegung. Die Radiostationen geben Schwarzen Feministinnen* der Arbeiter*innenklasse ihre Stimme und berichten offen über die anhaltenden gesellschaftlichen Missstände, während die Reporterinnen* auf Grund der fehlenden Solidarität unter Frauen* den Zerfall der Revolution fürchten. Erst als die Schwarze, lesbische Anführerin der „Women's Army“ ermordet wird, finden die zersplitterten feministischen Gruppen zusammen.



Folkbildningsterror

Göteborgs Förenade Musikalaktivister

Schweden, 2014

120'

Schwedisch mit englischen UT



Die schwedischen Filmemacher*innen *Göteborgs Förenade Musikalaktivister* haben mit **Folkbildningsterror** ein Musical geschaffen, das sich radikal-queerer Militanz verschreibt. Der Film ist eine knallbunte Kampfansage an Fahrkartenkontrollen und die Homoehe, Arbeitsämter und die Gefangenschaft von Tieren, die Pathologisierung und Diskriminierung von trans* Personen und die Staatsgewalt. Der neoliberale, schwedische Staat macht Theos Mutter krank. Buchstäblich erschlagen vom Geist der Durchökonomisierung trifft Theo auf trans* Frau Kleopatra und einen gewaltbereiten Hasen. Eine stetig wachsende Gruppe schließt sich den drei Protagonist*innen an, die schlussendlich im Plenum debattiert, ob eine EU-Förderung für ihren Widerstand in Frage käme. Sie verstehen sich als queer-feministisch, antikapitalistisch und linksautonom. Selbstironisch kommentieren sie ihre eigene Szene, nehmen rezeptfreie Hormonpräparate, verbannen *toxic masculinities* aus anarchistischen Räumen, vertrauen auf Schwarze Magie, leben ihre sexuellen Fantasien aus und stehen füreinander ein. Und dann heißt es: „Glitter and Guns!“ Mit selbstgemachten Songs und Choreografien und der Hilfe einer dänischen Terrorzelle ziehen sie singend und tanzend in den bewaffneten Kampf. Ihre Lieder sind dabei Instrumente des Widerstands – sie üben Kritik und entwerfen erlösende Utopien.

Aufführungszeiten

Born In Flames läuft auf dem Monitor, **Folkbildningsterror** als Projektion auf der großen Leinwand, beide in Dauerschleife, beginnend zur jeweiligen Öffnungszeit des Museums.

12 Monde-Filme zum Mitnehmen!

Born In Flames ist über die Laufzeit der *12 Monde Filmlounge* im Shop des Schwulen Museums erhältlich.

12 Monde

Ein Jahresprogramm mit Filmen von feministischen Filmmemacher*innen und Videokünstler*innen

Ein Raum des Schwulen Museums wird zur Filmlounge, in der sich die Besucher*innen für unterschiedliche filmische Formate und internationale (queer-)feministische Positionen Zeit nehmen können. Die Filmlounge, mit ihrem zu jedem Neumond wechselnden Programm, ist während des regulären Museumsbetriebs zugänglich.

Die Reihe *12 Monde* ist eine ganzjährig angelegte Intervention gegen die mangelnde Repräsentation weiblicher* Perspektiven – sowohl in audiovisuellen Medien und musealen Kontexten als auch in Kultur und Gesellschaft allgemein. Sie entwirft Fragen nach der Darstellung und Konstruktion von *Weiblichkeit_en* und dem Potential eines anderen *Blicks*.

Auf der Suche nach den Klassikern lesbischer und feministischer Filmhistorie, nach zeitgenössischen queeren Positionen und den Stimmen von *Women* of Color* sprechen wir mit den OWLs (Older Wiser Lesbians), den Pornofilmexpert*innen, wir besuchen Archive und gehen auf Festivals. Wir fragen die Communities nach den Geschichten, die gesehen und gehört werden sollten.

Die Filmauswahl eröffnet Einblicke in Alltagsleben und Begehren, hinterfragt Beziehungsstrukturen und Machtgefüge. Beleuchtet werden sowohl gesellschaftliche Zumutungen als auch Zeichen des Aufbegehrens und Widerstands gegen die Geschlechterordnung. Die darin aufscheinenden Utopien und heilenden Momente sind Zeugnisse des globalen Kampfes von Frauen* um Respekt, Selbstbestimmung und Entfaltungsräume.

12 Monde wird im Rahmen des Projekts *Jahr der Frau_en* von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

Team

Gesamtkuration: Vera Hofmann

Kuration 3. Mond mit Merle Groneweg

Dank an Marit Östberg und Edition Salzgeber

Assistenz: Felix Roadkill und Anina Falasca

Engl. Übersetzung: Noemi Y Molitor

Szenografie mit Carolin Gießner und Théo Demans

**So, Mo, Mi & Fr: 14-18,
Do: 14-20, Sa: 14-19,
Di: geschlossen**

7,50 € (4 € ermäßigt)

**+49 (0)30 69 59 90 50
schwulesmuseum.de**